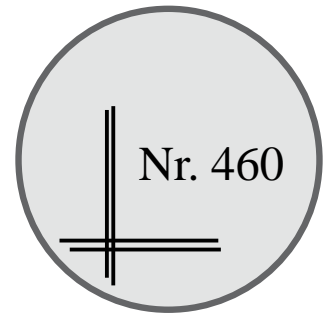




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Fromm - oder völlig verkehrt?

„Da sagte ihm Samuel alles und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR; er tue, was ihm wohlgefällt.“ 1. Sam 3

Der Eindruck täuscht!

Das ist nicht fromm, das ist geradezu fahrlässig gleichgültig. Doch der Reihe nach: Was ist passiert?

Zunächst lesen wir von einer einsamen Frau, die gehänselt und verspottet wird, weil sie keine Kinder hat. In ihrer Not macht sie sich auf, geht in den Tempel und bittet Gott um ein Kind. Sie verspricht ihm, dass dieses Kind ganz für Gott da sein wird. Ihm geweiht sein wird. Und sie wird erhört. Tatsächlich. Sie erhält ein Kind und sie bringt es in den Tempel. Eine wunderschöne Geschichte. Samuel heißt der Knabe, der schon in frühester Jugend im Tempel aufwächst und wirklich, wirklich fromm ist. Dieser Samuel hat eines Tages als Knabe noch eine Begegnung mit Gott. Die ist aber alles andere als kindgemäß. Sie erinnert eher an eine Gruselstory. Gott kündigt dem unge-

horsamen Volk Strafe und Gericht an. Besonders die Söhne von Eli, dem Priester, bei dem Samuel aufwächst, erzürnen Gott. Provozieren ihn.

Und Eli? Der hört sich das alles an. Er hört sich an, dass Gott Gericht kommen lässt, gerade auch wegen der beiden missratenen Söhne, die ihre Gottlosigkeit und Gottesverachtung auf die Spitze treiben. Und dann hat Eli nichts weiter zu sagen:

“Es ist der HERR; er tue, was ihm wohlgefällt.“

Das klingt so fromm und ist doch völlig verkehrt. Statt nun das Ruder rumzureißen, auf die Knie zu gehen, Gott anzuflehen. Statt das Volk zu informieren um die missratenen Söhne zur Ordnung und Umkehr zu rufen. Statt laut ganz Israel von dem bevorstehenden schrecklichen Gericht mit tausenden von Toten zu informieren, da kommt einfach nur diese lauwarme, durch und durch feige, passive, gleichgültige Aussage: Gott wird es schon machen!

Das ist in etwa so, als wenn bei dir an der Haustür die Feuerwehr klingelt und dir sagt, dass das Haus brennt, und du gehst erst mal in die Küche und holst dir ein Bier.

So leben viele! Wir gehen doch alle über dünnem Eis. Die Tatsache, dass bisher alles gut gegangen ist, heißt doch nicht, dass du ewig so weiter machen kannst. Es ist doch nicht in Stein gemeißelt, dass du 90 wirst! Könnte doch sein, dass du viel früher als du denkst vor deinem Gott stehst und dann dich rechtfertigen musst für ein Leben so völlig an dem lebendigen Gott vorbei? Also komm. Lies die Bibel, das ist das Wort Gottes. Bete, dass du es verstehst. Bete, dass Gott dir den Weg zeigt. Fang mit dem Johannesevangelium an! Du weißt nicht, wieviel Zeit dir bleibt. Heute gilt:

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Joh. 3,16